



Glückliche Hockey-Asse: Die Damen des Mannheimer HC freuen sich nach ihrem Endspiel-Coup gegen Düsseldorf über die Hallen-Krone, die MHC-Herren genossen ihren Prestige-Sieg über den TSV Mannheim in Frankfurt ebenfalls in vollen Zügen. Fotos: pix



## Vier Treffer nacheinander

Christopher Roth unterliegt beim Torwandschießen im Sportstudio

Mainz/Heidelberg. (jw) ZDF-Moderator Jochen Breyer staunte am Samstagabend nicht schlecht: „Schauen Sie sich das an! Er liegt in der Luft! Was ist das: Ein Seitfallzieher oder ein Seitfall-Rückzieher? Das ist ja irre.“ Tosender Applaus auf der vollen Tribüne im Aktuellen Sportstudio brandete auf, als das Video von Christopher Roths Kunstschuss über die TV-Bildschirme von fast zwei Millionen Menschen flimmerte.

Der 24-jährige Torschütze des ASC Neuenheim zum 2:0-Sieg im B-Klasse-Spiel am 13. November gegen den FC Rot II genoss das Duell an der Torwand gegen den fünffachen Slalom-Weltcup-Sieger Linus Straßer (zuletzt in Kitzbühel und Schladming), obwohl der Heidelberger PH-Student gegen den sympathischen Skirennläufer nach der „Rechts unten“-Serie fast aussichtslos zurücklag.

„So ein Niveau habe ich noch nie erlebt! Vier Treffer nacheinander!“ Der eloquenten Straßer hatte den Blues im Fuß. Dreimal in Folge zappelte der Ball im unteren Torwand-Loch! Der Clou: Auch Chris Roth („Ich war ganz schön angespannt“) verwandelte seinen ersten Versuch. Trotz knapper Fehlschüsse der beiden Kontrahenten blieb es auch nach „dreimal oben“ beim 3:1 für den Slalom-



Christopher Roth vom ASC Neuenheim machte im Sportstudio eine gute Figur. Foto: privat

Champion aus München. Auf der Tribüne mitgefiebert haben auch Roths Neuenheimer Teamkollege Jan-Erik Möller und die Freundinnen der ASC-Spieler.

Dass ein Verein in 21 Monaten gleich zwei Fußballer an die Torwand im Sportstudio bringt, kommt selten vor. Das Neuenheimer Eigengewächs Felix Dipper, inzwischen beim Kreisligisten VfB Leimen am Ball, schlug im April 2022 Rudi Völler und gewann drei Monate später auch das mit 25 000 Euro dotierte Torwand-Finale der Saison 2021/22.

# MHC bejubelt Doppelerfolg

Hallen-Hockey: Herren holen DM-Titel im Finale gegen Lokalrivale TSV – Damen entthronen Titelverteidiger Düsseldorf

Von Hans-Joachim Heinz

**Frankfurt.** Die beiden deutschen Meistertitel im Hallenhockey gehen an den Mannheimer HC. Im Finale in der Frankfurter Süwag Energie Arena entthronen zunächst die Damen Titelverteidiger Düsseldorf HC mit 6:5 (4:4, 0:2) nach Penalty-Schießen und sicherten sich damit nach 2016 die zweite Meisterschaft. Im Herrenduell sorgte die Mannschaft von Trainer Andreu Enrich – ebenfalls nach Shoot-out – durch einen 7:5 (5:5, 2:2)-Sieg über den Lokalrivalen TSV Mannheim erst als zweiter Verein nach Rot-Weiss Köln für einen Doppelerfolg. Damit qualifizierten sich beide MHC-Teams für den Europapokal der Landesmeister im kommenden Jahr.

„Wir sind alle völlig fertig“, kommentierte Co-Trainer Zafer Kir den zuvor nicht erwarteten dritten Triumph nach 2010 und 2022 bei einem Final Four. „Wir haben mit dem Titelverteidiger und dem TSV zwei dicke Fische ausgeschaltet.“ Zwar hatte der TSV im Finale mehr Ballbesitz und mehr Strafecken, tat sich jedoch gegen die ab der Mittelreihe positionierte Raumdeckung des neuen Meisters schwer. „Wenn man im wichtigsten Spiel die einzige Saisonniederlage kassiert, ist das schon bitter. Aber wir haben in der

ersten Hälfte nicht unsere PS auf den Platz gebracht. Eine gute Halbzeit genügt in einem Finale eben nicht“, gratulierte Co-Trainer Marco Mertz dem MHC fair zum Titel.

Es war daher nur ein schwacher Trost, dass mit Nicolas Proske ein Spieler der Mannschaft von Trainer Héctor Martínez als „Most valuable Player“ (MVP) ausgezeichnet wurde. Für den MHC trafen Marius Leser (3), Kapitän Jan-Philipp Fischer, Moritz Himmler, Nico Reichert und Mario Schachner, der TSV hatte seine Torschützen in Proske (2), Paul Kaufmann, Kapitän Lukas Pfaff und Philip Schlageter. Torhüter Adrian Rafi, der wieschon beim Shoot-out im Halbfinale für Stammkeeper Florian Simon eingewechselt wurde, hielt erneut zwei Strafstoße.

„Wir haben schwer ins Spiel gefunden und zu Recht 2:0 zurückgegeben“, analysierte Nicklas Benecke die erste Halbzeit seiner MHC-Mädels. „Aber wir wurden von Viertel zu Viertel besser und haben dann auch das notwendige Glück gehabt.“ Zunächst verkürzte die 18-jährige Charlotte Hendrix mit einer Einzelleistung auf 2:1 (38. Minute), anschließend stellte Kapitänin Fiona Felber mit

der dritten von letztlich zehn Strafecken gegen in dieser Phase zu passive Düsseldorf-erinnen auf Gleichstand (47.). Auch nach dem erneuten Rückstand (49.) zeigte der MHC enorme Comeback-Qualitäten, denn mit der letzten Strafecke in der Schlusssekunde schoss erneut Hendrix ihre Farben noch ins Penalty-Schießen.

Und hier nutzten die Mannheimerinnen das Momentum: Erneut Hendrix, Lisa Mayerhöfer und Nadine Kanler trafen, während Torhüterin Leonie Weißenberger zuvor den letzten Strafstoß des Titelverteidigers gehalten hatte.

In den Vorrundenspielen der Herren war gleich zweimal ein Penalty-Schießen angesagt. Zwar führte der TSV bis drei Minuten vor dem Abpfiff gegen den Club an der Alster Hamburg mit 4:2, doch ein Tor in künstlicher Überzahl (57.) und ein umstrittener Strafeckenpfiff 33 Sekunden vor Schluss brachte die Hanseaten noch in den Shoot-out. Proske war im Sudden Death mit einem spektakulären Versuch der Matchwinner zum 8:7 (4:4, 3:0) für die während der gesamten Spielzeit besseren Mannheimer. „Die Jungs haben den Matchplan perfekt umgesetzt“, jubelte

Coach Martínez. In der regulären Spielzeit hatten Luca Großmann, Proske, Schlageter und Philipp Wossidlo getroffen, im Shoot-out waren neben Proske Dario Benke (2) und Schlageter erfolgreich.

Im anderen Halbfinale war die gleiche Dramaturgie vorgegeben, denn auch der MHC hatte nach einer 8:5-Führung gegen den Harvestehuder THC zwölf Minuten vor dem Abpfiff mit einem Bein im Endspiel gestanden. Nach Herausnahme seines Torwarts rettete sich der Titelverteidiger in künstlicher Überzahl 32 Sekunden vor Spielende doch noch in den Shoot-out. Hier schlug die Stunde von Kapitän Fischer, der im Sudden Death mit seinem zweiten verwandelten Penalty zum 11:10 (8:8, 4:4) sein Team ins Endspiel brachte. In der regulären Spielzeit kamen Luis Holste (3), Tim Seagon (2), Fischer, Reichert und Schachner auf die Anzeigetafel, im Shoot-out noch Erik Kleinlein.

Nach einem schnellen 0:1 Rückstand (3.) durch eine Strafecke ließen die jungen MHC-Damen im Semifinale gegen den UHC hinten kaum mehr etwas zu und verwerteten vorne ihre Chancen durch Aina Kresken (2), Linda Bens, Felber und Hendrix konsequent zum 5:3 (1:1). „Das war der Schlüssel zum Erfolg“, analysierte Benecke.

### Entscheidung im Shoot-out

## Eine bemerkenswerte Frau oder weshalb Leonie aufhörte

Die ehemalige Hoffenheimer Bundesliga-Spielerin führte Mühlhausen zur badischen Hallenfußball-Meisterschaft

Von Wolfgang Brück

**Rauenberg.** „Zum Feiern bin ich zu müde“, sagt Leonie Keilbach. Dabei hätte die 29-Jährige allen Grund gehabt, mit ihrem Freund Nicolas Beyer, Innenverteidiger beim TSV Rettigheim, die Puppen tanzen zu lassen. Leonie Keilbach drückte den Badischen Meisterschaften im Hallenfußball am Samstag in Rauenberg den Stempel auf. Beim 6:5-Finalsieg nach Sechs-Meter-Schießen gegen den TSV Amicitia Viernheim erzielte sie die Hälfte der Tore für ihren 1. FC Mühlhausen. Sie wurde als „beste Spielerin“ ausgezeichnet und errang auch den Preis für die erfolgreichste Torschützin, den sie sich gerne mit ihren Mühlhäuser Klubkameradinnen Inga Werchner und Felicitas Weng sowie Denise Stricklan vom Endspielgegner Viernheim (alle jeweils fünf Tore) teilte.

„Leonie hat mit ihrer Schnelligkeit und Technik beeindruckt. Man hat gesehen, dass sie mal in der Bundesliga gespielt hat“, lüpfte der badische Vizepräsident Rüdiger Heiß aus Reichardtshausen den Hut. Mit 13 kam die Rettighei-

merin zur TSG Hoffenheim, mit 17 unterschrieb sie einen Zweijahres-Vertrag, mit 19 beendete sie ihre Karriere.

Nicht der Kreuzbandriss in einem ihrer ersten Bundesligaspiele habe zu der Entscheidung geführt, sagt sie über den ungewöhnlichen Verlauf, „aber ich habe gemerkt, dass mir der Hochleistungssport nicht so viel Spaß machte, als dass er den riesigen Aufwand gerechtfertigt hätte.“ Es gibt wenige Menschen, zumal in jungem Alter, die so reflektiert sind.

Achteinhalb Jahre spielte der Fußball keine Rolle mehr in ihrem Leben. Abgesehen davon, dass die ehemalige Bundesligaspielerin zwischenzeitlich eine Mädchenmannschaft trainierte und sie schon während des Jura-Studiums begann, dem Verband als Sportrichterin zur Verfügung zu stehen. Ehrenamt statt Ehrgeiz – Leonie Keilbach ist eine bemerkenswerte Frau.

Seit letzten August ist sie wieder am Ball. Der 1. FC Mühlhausen hat sie davon überzeugt, dass sich Fußball nicht nur zwischen den vier Eckfächern abspielt. „Wir haben mehrere gute Typen im Team“, sagt die Juristin, „wir unterneh-



Intelligent, spielstark, einig: Der badische Futsal-Meister 1. FC Mühlhausen mit Felicitas Weng, Yesim Akkoyun, Leonie Keilbach, Inga Werchner, Laura Kolb, Sophia Zechmeister, Kerstin Burgey und Lena Jakob (von links nach rechts). Die Spielertrainerin, die als Ärztin in Heidelberg tätig ist, hatte in Rauenberg ein Heimspiel. Foto: bfv

men auch viel gemeinsam. Wir haben eine intelligente Mannschaft.“ Die Karten für den Freizeitpark Rust, die es für den badischen Meister gab, sind willkommen.

Mit weißer Weste marschierte Mühlhausen durch die Vorrunde, gewann jeweils 3:0 gegen Olympia Neulufheim, VfB Bretten und die SpG Dittwar/Tauberbischofsheim, schlug den FV Niefern mit 3:1. Gegen den Oberligisten hatte man vor kurzem noch mit 0:1 im Pokal verloren.

In der mit 200 Zuschauern gut besetzten Mannaberghalle gaben am Samstag die Teams den Ton an, die sich in der Verbandsliga ein Kopf-an-Kopf-Duell um den Aufstieg in die Oberliga liefern. Im Halbfinale deklassierte Mühlhausen die SpG St. Leon/Mingolsheim mit 5:0, Viernheim schlug Niefern mit 2:0.

Im Endspiel sei Schluss mit lustig gewesen, kommentierte Rüdiger Heiß. „Da ging es richtig zur Sache.“ Leonie Keilbach und Sophia Zechmeister (2) brachten den späteren Sieger dreimal in Führung, die Südhessen glichen jeweils aus. Neben Zechmeister und Keilbach verwandelte im Sechs-Meter-Schießen auch Inga Werchner. Torfrau Laura Kolb, die in Sinsheim-Reihen zu Hause ist, hielt den Titel fest.

Prominentester Viernheimer war Trainer Werner Protzel. Der Münchner

stand mal mit dem Waldhof an der Schwelle zur Bundesliga und als er 2007 als Spielertrainer in Leimen seine Karriere beendete, fand er mit seiner Christina in Hedesheim ein neues Zuhause. Seit Ann-Sophie vor zwei Jahren mit 19 vom Stabhochsprung, wo sie zu den Besten in Baden zählte, zum Fußball wechselte, begleitet sie der Vater als Trainer.

Von guten Genen profitiert auch die Heldin vom Mannaberg. Rüdiger Keilbach machte sich in den sebziger und achtziger Jahren beim TSV Rettigheim einen Namen als Linksaußen.

Einen starken Auftritt hatte auch die SpG St. Leon/Mingolsheim. Der Verbandsliga-Aufsteiger trotzte dem Oberligisten und Titelverteidiger Karlsruher SC ein torloses Unentschieden ab, gewann gegen Eppelheim/Heidelberg SC II mit 2:0 und Steinsfurt/Untergimpfern mit 1:0 und musste sich nur Gruppensieger Viernheim (0:2) geschlagen geben. Nach der 0:5-Halbfinale-Niederlage gegen Mühlhausen sicherte man sich mit einem 2:0 gegen Niefern den dritten Platz.

Badens Boss Ronny Zimmermann, Rüdiger Heiß und Sabrina Lüders ehrten die Besten. Für den badischen Meister 1. FC Mühlhausen geht es am Samstag in zwei Wochen mit den Süddeutschen Titelkämpfen weiter.

### NACHRICHTEN

#### Draisaitl ganz nah am NHL-Rekord

Eishockeystar Leon Draisaitl steht mit den Edmonton Oilers in der NHL nach einer weiteren Galavorstellung dicht vor dem Ligarekord. Das 4:1 gegen die Nashville Predators war für die Kanadier bereits der 16. Sieg in Serie, nur einer fehlt zur historischen Bestmarke. Die Chance zum Sprung an die Spitze bietet sich allerdings erst am 6. Februar bei Meister Vegas Golden Knights, wegen des Allstar-Games steht zuvor eine Pause an. Draisaitl erzielte das Tor zum 2:0.

#### Theis setzt Ausrufezeichen

Weltmeister Daniel Theis hat eine seiner bislang besten Leistungen im Trikot der Los Angeles Clippers gezeigt und mit dem Basketballteam aus Kalifornien ein weiteres Ausrufezeichen gesetzt. Bei seinem früheren Klub Boston Celtics feierte der deutsche Nationalspieler in der NBA mit Los Angeles einen 115:96-Sieg, Theis kam auf 18 Punkte und sieben Rebounds.

#### Fünfter Ringertitel für Burghausen

Der SC Kleinostheim hat die Überraschung verpasst, den viermaligen deutschen Ringermeister zu schlagen: Nach dem 12:9 vom Hinkampf gewann der SV Wacker Burghausen auch den Rückkampf bei den Mainfranken mit 14:9 Punkten und holte sich erneut den Titel. Der Herausforderer ging zwar nach zwei Kämpfen mit 5:0 in Führung, doch Burghausen konterte und lag zur Pause bereits mit 10:5 in Front. In den Schlusskämpfen entschied Burghausen drei der fünf Duelle für sich, wobei die beiden 2:0-Erfolge von Idris Ibaev und Michael Widmayer entscheidend waren. Für Kleinostheim konnte noch Rasul Shapaev den Abschlusskampf (7:0) für den Herausforderer gewinnen, was jedoch nicht mehr reichte, um das Blatt zu wenden. PW

#### Sport im TV am Montag

15 - 18 und 20 - 23 Uhr, Eurosport: Snooker, German Masters.

19.15 - 21.30 Uhr, MagentaSport und Sport1: Fußball, Bundesliga der Frauen, SGS Essen - VfL Wolfsburg.



Leonie Keilbach: Großer Aufwand, aber zu wenig Spaß. Archivfoto: Markus Friedel

### IN ZAHLEN

**Badische Futsal-Meisterschaften der Frauen in Rauenberg, Vorrunden-Gruppe A:** 1. 1. FC Mühlhausen +11 Tore/12 Punkte; 2. FV Niefern +3/9; 3. VfB Bretten -2/+6; 4. SC Neulufheim -6/1; 5. SpG Dittwar/Tauberbischofsheim -6/1. **Gruppe B:** 1. TSV Amicitia Viernheim +9/10; 2. SG St. Leon/Mingolsheim +1/7; 3. SpG Steinsfurt/Untergimpfern +1/6; 4. Karlsruher SC -2/3; 5. SpG ASV Eppelheim/Heidelberger SC II -5/1.

**Halbfinale:** Mühlhausen - St. Leon/Mingolsheim 5:0, Viernheim - Niefern 2:0; **Spiel um Platz drei:** St. Leon/Mingolsheim - Niefern 1:0; **Endspiel:** Mühlhausen - Viernheim 6:5 nach Sechsmeter-Schießen. **Beste Spielerin:** Leonie Keilbach (Mühlhausen); **beste Torschützin:** Leonie Keilbach, Felicitas Weng, Inga Werchner (alle Mühlhausen), Denise Stricklan (Viernheim); **beste Torfrau:** Laura Sommer (Eppelheim/HSC). **Endplatzierung:** 1. Mühlhausen, 2. Viernheim, 3. St. Leon/Mingolsheim, 4. Niefern, 5. Bretten, 6. Steinsfurt/Untergimpfern, 7. Neulufheim, Dittwar/Tauberbischofsheim und Karlsruher SC, 8. Eppelheim/Heidelberger SC II. wob